

68. Liebe Gäste im Garten.

1. Ein Garten liegt an meinem Haus,
dort schwärmen Gäste ein und aus;
sie singen und schmausen und bauen ihr Nest
und machen sich jeden Tag ein Fest.

2. Hoch auf dem Giebel schwatzt der Star,
am Simse nistet ein Schwalbenpaar,
Rotschwänzchen finden überall Raum,
und Finken fliegen im Apfelbaum.

3. Doch wenn das Laub von den Bäumen fällt,
dann flüchtet die Schar in die weite Welt.
Ein Weilchen steht mein Garten leer,
da kommt von Gästen ein neues Heer.

4. Es gaukelt und schaukelt in lustiger Hast
die kleine Meise am schwankenden Ast,
und Spechte laden sich ein zum Schmaus
und klopfen den Bäumen die Rinde aus.

5. Und fängt es endlich an zu schnein,
dann kommt ein winziges Königlein;
das kümmert sich nicht um Eis und Schnee,
dem tuen Sturm und Frost nicht weh.

6. Das ist ein frisches Sängerblood
und wahrts sich immer den frohen Mut
und schlüpft durch die Hecken und singt so klar,
als wäre es Frühling das ganze Jahr.

Julius Sturm.

69. Die Schwalbe.

„Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm, waren Nisten und Kasten schwer; als ich wiederkam, als ich wiederkam, war alles leer.“ So klingt das lustige Gezwitzcher der Schwalbe. Im September zog sie fort, im April kehrte sie zurück. Das Schwalbenpaar, welches schon einmal bei uns sein Nestchen baute und Junge aufzog, sucht auch bei seiner Ankunft